

Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom 14.06.2023

Groß, gelb und rau

Für den barrierearmen Gehweg durch den Burghaslacher Ortskern legt das Ratsgremium das Material fest



Zwischen den Musterpaletten stehend, erläuterte Planer Frieder Müller-Maatsch dem Ratsgremium und den Zaungästen die unterschiedlichen Plattenmodelle zur Gestaltung eines barrierefreien Fußwegs durch den bislang mit kleinem Kopfsteinpflaster gestalteten Kernort.
Foto: Andreas Reum

BURGHASLACH - Für den seit langem angestrebten barrierearmen Gehweg durch den Burghaslacher Ortskern wird es nun konkreter. Planer Frieder Müller-Maatsch stellte am Montag im Gemeinderat die Wegführung vor. Und er hatte einige Steinmuster mitgebracht, damit das Ratsgremium schon mal das Material festlegen konnte.

Das auf etwa 320.000 Euro veranschlagte Vorhaben soll heuer noch ausgeschrieben werden. Mit der Umsetzung will man bis zum kommenden Sommer, spätestens bis zur Kirchweih Anfang September, fertig sein.

Bürgermeister Armin Luther und die neun anwesenden Ratsmitglieder (gleich fünf Räte waren zur Juni-Sitzung verhindert) waren sich weitgehend - mit neun zu einer Stimme - einig, dass es großformatige Platten sein sollen. Dies habe den Vorteil, dass es vergleichsweise wenige Fugen gibt, was als günstig für die Barrierefreiheit angesehen wurde.

Etwas geringer - sieben zu drei - fiel die Mehrheit für einen Gelbstich in der Farbgebung aus. Damit plädierte das Ratsgremium dafür, dass sich der Weg optisch noch deutlicher vom bisherigen Pflastergrau unterscheidet.

Enges Votum bei der Oberflächen-Frage

Knapp wurde es bei der Frage nach der Oberfläche. Dabei setzte sich mit sechs zu vier der rauere Belag durch, für den sich auch der Behindertenbeauftragte Günther Kropf aussprach. Bürgermeister Armin Luther und der Seniorenbeauftragte Fried-

rich Kropf hatten hingegen den etwas glatteren Belag bevorzugt.

Eine Mehrheit fand, es sei schlüssiger, auf die grobere Oberfläche zurückzugreifen, weil ja auch bei den Standard-Gehwegen angerautes Material verwendet werde. Allerdings hatte Müller-Maatsch angemerkt, dass der glattere Belag etwa in Baudenbach verlegt worden sei; von ne-

gativen Erfahrungen damit sei ihm nichts bekannt, erklärte der Landschaftsarchitekt.

Für schwerlich zu umgehen hielt er die Plattendicke von zwölf Zentimetern - auch wenn dafür aus den Zuschauerreihen ein Kirchweih-Motivwagen in Aussicht gestellt wurde. Für weniger starke Platten würde ein entsprechender Unterbau benötigt,

was die Kosten in die Höhe triebe, erläuterte Müller-Maatsch.

Die Verlegung der Platten erfolgt von der Nürnberger Straße (ab der Einmündung der Bamberger Straße) bis zur Ampelkreuzung an der Würzburger Straße. Die Route verläuft auf der Rathaus-Ostseite, wo der Zugang zur Gemeindkanzlei ebenfalls barrierearm gestaltet werden soll.

Mit dem Ansbacher Straßenbauamt wurde bereits eine Verschmälerung der Haslachbrücke besprochen, um dort den Weg für die Fußgänger wenigstens auf 1,50 Meter verbreitern zu können. Weitere Verhandlungen mit der Straßenbaubehörde, etwa über das Material für die nötigen Straßenquerungen, wird es noch geben. **ANDREAS REUM**